

zum Speisen der Kessel usw.; Speisewein, vgl. Speisebier; Speisewort, Wort eines Speisehauses; Speisezimmer. || **speisen**, tr., auch ohne Obj.: 1) Speise oder als Speise zu sich nehmen: a) mit Obj.: Was wollen Sie speisen, Fleisch, Braten? / b) ohne Obj.: eine Mahlzeit haltend, essen, nam. in vornehmerer Weise. — 2) zuw.: Etwas speist [nährt, sättigt] einen; ohne Obj.: Scharzbrot speist besser als weisses. — 3) bewirkend zu 1: mit Speise (eig.; übertr.; verallgemeinert, f. d) versehen: a) Den Hungrigen speisen; Einen mit Brot; mit Brot und Wasser des Erbteils speisen usw. / b) Einen speisen, ihm das Abendmahl reichen. / c) Einen mit leeren Hoffnungen, mit Gerüchten speisen, usw. / d) in bestimmten (nam. technischen) Anwendungen: mit dem nötigen Bedarf versehen, z. B. (veralt.): Eine Stadt, Festung speisen, mit Mundvorrat, auch Schießbedarf versehen; Einen Wasserbehälter speisen, mit Wasser; Die Wasserteile speisen, f. Speise 2; Die Milchsteine speisen, Korn aufschütten; Röhrichte speisen, mit Speisefischen (f. d. b) besetzen; usw. usw. — 4) (veralt.) Etwas speisen, zur Kost reichen. || **speißig**, Ew.: (Pfl.) tobalhaltig. || **Speisung**, die; —en: das Speisen, z. B. auch eines Weisses.

Spellen, tr.: spalten, bes. gewaltsam, f. sperren. || **Spelt**, der, —(e)s; 0: Dinkel (f. d.), Triticum spelta. || **Spelte**, die; —n: Spelze. || **spelten**, Ew.: aus Spelt: Speltene Ähren. || **Spelz**, der, —es; —e: 1) Spelt. — 2) Spelze. || **Spelze**, die; —n: 1) (Pfl.) die Blätter der Graskrone, in denen als der Hülse der Kern mancher Getreidearten, z. B. des Speltes bleibt. — 2) Getreidehülse und -achsel, als Spreu (f. Spalte). || **spelzig**, Ew.: (Pfl.) in Spelz, mit Zahlwörtern nach der Zahl der Spelzen: Bälge einspelzig, oberer zweispelzig.

Spende, die; —n: Spendung (auch = Tranfopfer); gependete Gabe. || **spenden**, tr.: hingeben, als Gabe ausstellen, zuteil werden lassen: Tranfopfer; Wein (dichterisch: des Weines) spenden (den Göttern); (Einen) Almosen, Gaben, Schätze, Essen und Trinken spenden; Einem wegen seines Benehmens, seinem Benehmen Lob spenden; Ich saßte und pendete immerfort; auch rbez., mit Angabe der Wirkung: Sich nimmer müde spenden. Dazu: Spender — tätlicher Gaben; des Segens, usw.; Spendungen; (Wolfspr.) auch: spendieren, tr.; intr.: freigebig sein; scherzhaft: Die Spenderbüßen ansetzen.

Spengler, der, —s; w.: Klempner (eig. Spangenschmied).

1. **Sperbe**, die; —n: Sperberbaum. || **Sperberbaum**, der, —(e)s; ... bäume: Sorbus. Dazu: Sperberbeere.

II. **Sperber**, der, —s; w.: 1) eine Falkenart, Asturnisus; vgl. in bezug auf das eigentümlich geprenkelte Gefieder: gez. = speberbt; sperb(r)cht (schweiz. aber: sperbern, scharf auf etwas sehen wie ein Sperber). — 2) nach der Färbung: eine Art Abendfalter, Sosia. — 3) älterer Name für eine Art Geshütz. — 4) als Bfw.: Sperberente, Strix accipitrina. Vgl. Sperbe I.

Sperber, der, —s; w.: f. Sparr. || **Sperling**, der, —s; —e: ein sehr gewöhnlicher Vogel, Fringilla domestica (Gausperling) und montana (Zedisperting) (Sparr), bekant als Getreide- und Garten- (nam. Kirchchen-) Dieb; ferner als sehr eifrig im Liebesgenuß; daher bei den Alten den Wagen der Liebesgöttin ziehend. — Als Bfw., z. B.: Sperlingssei; Sperlingsfüßel, auch Pflanzennamen; Sperlingsstopp, Sparrhöf, auch = Dummkopf.

Sperre: Ew.: 1) drang, flemm. — 2) knurrigart. — (f. d. 2) a) Die Sperre — eines Tores, Landes, Flusses, usw. / b) (oberd.) Beschlag, der auf etwas gelegt wird. / c) Zu Sperre stehen, sich sträuben, — vom Haar. — 2) zuw.: etwas zum Sperren dienendes, z. B. = Niegel, vgl. Radsperr. || **sperren**, 1) tr.: weit auseinandertun (vgl. spreizen), gew. — zur Vermeidung von Zweideutigkeit (f. 2) —: Etwas von, auseinandersperren, z. B. die Beine, Schenkel; seltener: Die Blume speret ihre Blätter, der Fluß die Federn; doch in bezug auf das Weit-auseinandersperren von Geschriebenem oder nam. Gedrucktem: Ein Wort sperren. — 2) tr.: mit etwas die freie Bewegung oder den freien Zugang hemmendem versehen und: so hemmen, schließen usw.: Das Wagengrad durch den (oder mit dem) Hemmschuß, das Maschinengrad mit dem Sperrriegel sperren; Der Hemmschuß, der

Sperrriegel sperret das Rad; Die Straße durch eine Kette, den Hafen mit dem Baum sperren; Die Kette sperret die Straße, der Baum den Hafen; Mater sperren das Licht, es nur von oben in den Arbeitsraum fallend lassend; Das Tor, die Aus-, Zufuhr sperren, usw. — Besonderes: a) Ww. d. B.: Gesperre (oder Sperr-) Seite im Theater, eig. abgeforderte für einzelne Personen, die vorderster zu ebener Erde; Gesperre Bänke lassen ihre Gastgenossen nicht wandern und nehmen tiefe Fremde auf. / b) (vgl. schließen 2a; f) mit Ortsbestimmung in einer Art Auslassung: Die Buchbinderpresse an die Zimmerdecke sperren, ansperrern, sperrend besichtigen; Personen ins Gefängnis, Haus, Kloster, Bbel in den Käfig sperren, in den genannten Raum bringen und diesen sperrend schließen; Jemand aus dem Haus sperren (aussperrern), das Haus sperren, so daß er nicht hineinkann. — 3) rbez. (vgl. 1): a) (selten) Sich sperren und sperren, sich breitmachen, großtun. / b) zunächst: sich mit ausgespreiteten Armen und Beinen zur Wehr setzen, dann verallgemeinert: sich sträuben: Sich sperren — und weigern; wider jemand oder etwas; etwas zu tun, usw. — 4) als Bfw., nam. zu 2, vielfach technisch, z. B.: sperrangeweit [1], weit aufgesperrt bis zum Äußersten und übertr.; Sperrbaum; Sperrbohlen; Sperrbaum; Sperrdruck [1 Schluß]; Sperr-eisen, z. B. in Sägemühlen; Sperrfeder; Sperrriegel; Sperrriegel, von den nach der Torperrere Eingehenden zu erlegen; Sperrglocke, zum Einläuten der Torperrere; Sperrgut, (Postum) sperrig, (f. d.), das eine vorgeschriebene Größe überschreitet; Sperr-hahn; Sperrhafen; Sperrholz; Sperrhorn, als Gerät der Metallarbeiter; Sperrriegel; Sperrrette; Sperrreife, an Küßwagen; Sperrrad; Sperrerte, an Weßfischen; Sperr-schrift [1 Schluß]; sperrweit, weit aufgesperrt; Sperrwert; Sperrzeug. || **sperzig**, Ew.: auseinandergesperrt; voneinander absteigend; viel Raum einnehmend. || **Sperrung**, die; —en: das Sperren, die Sperrere; auch = Sperrrad, -zeug.

Spejeret [it.], die; —en: Gewürzware. Spejeret-händler, -laden, -waren usw.

Spieren, tr.: 1) (Acht.) und durchgezogenen Sperrstreifen zum Fettmachen versehen: Einen Braten mit der Spier-nadel spieren. Vgl. Spierkaal, -gans, -hering, geräuchert, gedbrt, gefalzen (wie Sperr). — 2) übertr.: a) (vgl. fett A 1; 4) reichlich versehen mit etwas: Den Deutel mit Gold; etwas mit Einfällen, Anmerkungen, Äußen spieren; — auch: spieren = lügen, aufschneiden. / b) spieren, in bezug auf Durchziehen der Spier-nadel: Er... tieß sich den Schild mit Spieren spieren, durchbohren. — 3) (mund-artl.) spierend abguden (gleichspian: das Fett abnehmen).

Spiegel, der, —s; w.; —chen, —ein: 1) (schweiz.) ein zum Sehen dienendes Glas, Brille (Augen-, Wasserpiegel); Fern-glas (Zeh-, Fernspiegel). — 2) gew.: eine Fläche, die — und sofern sie durch Rückwerfung (Reflex) der Lichtstrahlen ein Bild der ihr gegenüber befindlichen Ggside. erzeugt, bes. ein zu diesem Zweck fertiggest. Gerät; ohne nähere Bestimmung (vgl. Gohspiegel) gew. = Planspiegel, wie sie z. B. in Zimmern an den Wänden hangen oder stehen, bes. behufs des Ankleidens: Den ganzen Tag vorm Spiegel stehen, sich putzend; Das Bild ist wie aus dem Spiegel gestochen, so ähnlich. — 3) bildl. und übertr. zu 2: a) Eines (in etwas) einen Spiegel vorhalten, worin er etwas zu Schauenendes, nam. sich selbst erblickt, erkennt, auch (vgl. e): ein Muffler. / b) sofern sich im Spiegel das Ab-, Spiegelbild von etwas zeigt: Die Seele ein Spiegel des Weltalls. 5. / e) Weit dir dich selbst in dem künstlichen Spiegel des Eigenbinkels faßt. B. Vgl. Gohspiegel. / d) in bezug auf den ungetrübten Glanz; auch an den reinen Spiegel der Augen handelt dieser heuchler die Pest. Spiegel / e) hellstrahlendes Musterbild: Mitter Getruß... | klarer Spiegel aller Rittertugend. Gann.; Der Spiegel aller Tugenden, der Eib. 5. / f) Titel von Büchern, sofern man daraus die für ein gewisses Gebiet geltenden Vorschriften klar erblickt: Spiegel der Weltkunde; Spiegel des Lebens, des Sacherrechts (Lebens-, Sacherispiegel), usw. — 4) eine wie ein Spiegel 2) glatte, ebene Fläche, zunächst mit Bezug auf die Spiegelbilder, dann auch ohne solchen, — z. B. von Wasser-, von Eisflächen usw. — 5) nach der Ähnlichkeit (zu 2), bes. in technischen Anwendungen, z. B.: a) (Anat.) Spiegel des Gehirns, der schräge Teil des Zwerchfells. / b) (Bauf.) ebenes Feld in der Mitte eines Gewölbes; unter den Gewölbem, u. ä. / c) (Vergh.) spiegelnde Abbildungsfläche. / d) (Girarig) Werkzeug zum Öffnerhalten oder Erweitern von Körperteilen. / e) (Geshütz.) schiefenförmiger Körper zur Befestigung der